



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sicher und gewaltfrei zu leben, gehört zu den fundamentalen Menschenrechten.

Doch die Realitäten sehen oft anders aus: So nennt die Weltgesundheitsorganisation WHO Gewalt als eines der größten Gesundheitsrisiken von Frauen und Mädchen weltweit. Hinter dem, was wir auch in Deutschland als gesellschaftliches Phänomen erfassen und analysieren können, stehen bewegende Einzelschicksale bis hin zu existenzieller Bedrohung. Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen sind von dieser Gewalt überdurchschnittlich betroffen. Der bessere Schutz von Mädchen und Frauen vor Übergriffen und Missbrauch ist deshalb zu Recht eines der dringenden Themen, die der UN-Fachausschuss Deutschland zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

mit auf den Weg gegeben hat.

Ich bin dem bff: FRAUEN GEGEN GEWALT e.V. im Rahmen des Projektes „Suse - sicher und selbstbestimmt. Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken“ für seine engagierte Arbeit sehr dankbar.

Das vorliegende Handbuch mit Ergebnissen, die über einen Zeitraum von fast drei Jahren in fünf Modellregionen in Deutschland erarbeitet wurden, kann entscheidend zu einer wirksamen und nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation vieler Frauen beitragen. Zum einen ermöglicht es den betroffenen Frauen und Mädchen den Zugang zu praktischer Unterstützung. Zum anderen ist es ein Empowerment, das die Frauen stärkt und so die Entstehung von Gewalt und Missbrauch im Vorfeld verhindern kann.



Zahlreiche Aktionsfelder und Zielsetzungen werden uns in der Arbeit für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen auch in Zukunft herausfordern. Es gibt noch viel zu tun. Das Spektrum reicht von der Vernetzung der unterschiedlichen Initiativen und Einrichtungen über den Ausbau des Bekanntheitsgrades und der Barrierefreiheit der Angebote bis hin zur Sensibilisierung auf allen Ebenen und der Stärkung der psychischen und physischen Selbstbehauptung von Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigungen.

Das vorliegende Handbuch zeigt uns aber deutlich: Wir sind auf dem richtigen Weg. Neben den zahlreichen praktischen Ergebnissen ver-

mittelt es deshalb auch eine tieferliegende grundsätzliche Botschaft: Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist im gesellschaftlichen Fokus und kein Mädchen und keine Frau mit Beeinträchtigungen steht ihr alleine gegenüber. Für die engagierte Arbeit danke ich allen Beteiligten und wünsche uns allen einen schnellen und nachhaltigen Erfolg bei der Umsetzung dieser wichtigen Ziele.

Ihre

Verena Bentele

*Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange von Menschen mit
Behinderungen*